

Archive für die Zukunft



MZ

Seit seiner Gründung in den 1980er Jahren zählen Aufbau und Pflege eines audiovisuellen Archivs mit Aufnahmen aus TV und Radio zu den nachhaltigen Kernaufgaben des MZ SLM. Seit August 2007 werden die Inhalte nur noch digital archiviert, seit 2009 geschieht dies auf einem hausinternen Server. Inhaltlich ist das Archiv an den Bedarfen der NutzerInnen aus den Fachbereichen Sprache, Literatur, Medien I + II orientiert. Neben Klassikern der Literatur-, Film-, Hörspiel-, TV-, Internet- und Mediengeschichte umfasst das Archiv mittlerweile eine große Bandbreite aus den Bereichen Fiktion und Dokumentation. Dabei werden nicht nur künstlerische Inhalte aus Theater, bildenden Künsten, Musik und Musiktheater, sondern auch medien- und kulturhistorisch relevante Themen von der Mondlandung über 9/11 und Corona bis hin zu aktuellen Krisen und Konflikten im In- und Ausland erfasst. Besondere Schwerpunkte sind dem Verhältnis von Medien und Realität sowie verschiedenen Aspekten der Digitalisierung in Kultur und Gesellschaft gewidmet.



Datenbank Dokumentarfilmgeschichte

Aus dem Projekt DFG Projekt „Geschichte des Dokumentarischen Films in Deutschland nach 1945“ hervorgegangen ist die Datenbank Dokumentarfilmgeschichte, die seit 2018 ohne weitere Mittel der DFG öffentlich freigeschaltet und in Kooperation mit dem Haus des Dokumentarfilms und insbesondere dem AVINUS e.V. (Träger des Projekts) weiterentwickelt wurde.

Die wissenschaftliche Verantwortung für die Datenbank liegt bei Prof. Dr. Thomas Weber, Universität Hamburg.

Die Datenbank Dokumentarfilmgeschichte bietet mit rund 15.000 Eintragungen von Metadaten von deutschen Dokumentarfilmen (mit Fokus 1945 - 2005) eine wichtige Suchhilfe für alle, die sich für Dokumentarfilme interessieren. 2018 open access gestartet verzeichnete die Datenbank bereits 2023 mehr als 2,3 Mio. Aufrufe.

Die Datenbank ist bisher das einzige Findemittel, das im Bereich des Dokumentarfilms systematisch und umfassend (wenn auch nicht vollständig; jedoch mit größeren Beständen als in der imdb und dem Filmportal) Dokumentarfilme in Deutschland verzeichnet.

Es ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Datensicherung, da hier erstmals Metadaten von Dokumentarfilmen zusammengestellt wurden auch von Filmen, deren Zugänglichkeit nicht mehr gewährleistet ist. Es enthält die Möglichkeit der Verknüpfung verschiedener Kriterien wie z.B. Produktionsfirmen und auch Hinweise auf Standorte.

Edition Dokumentarfilmgeschichte

- Die Edition Dokumentarfilmgeschichte veröffentlicht die Ergebnisse (Aufsätze z.T. mit Verlinkungen zu Filmen) zweier DFG-Forschungsprojekte (Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland 1895 - 1945 - rund 2000 Seiten open access; Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland 1945 - 2005, mehrere hundert Seiten bislang, fortlaufend open access) zur Geschichte des dokumentarischen Films in Deutschland, die u.a. auch an der Universität Hamburg durchgeführt wurden. 2021 gestartet, publiziert die Edition Dokumentarfilmgeschichte fortlaufend ohne weitere Förderung der DFG nicht nur die Ergebnisse der DFG-Forschungsprojekte, sondern ist auch offen für neue Forschungsergebnisse zur Geschichte des dokumentarischen Films. Sie wurde ko-finanziert mit unterschiedlichen Mitteln u.a. der Filmuniversität Babelsberg, der Universität Hamburg, dem Kulturwerk sowie dem AVINUS e.V. Die organisatorische Betreuung liegt bei Prof. Dr. Thomas Weber, Universität Hamburg.
- Die Edition Dokumentarfilmgeschichte leistet einen wichtigen Beitrag zu einer hochwertigen Medienbildung durch Verständnis der Entwicklungsdynamik dokumentarischer Filme und ihrer Praktiken und damit auch in die Veränderung von Glaubwürdigkeitskriterien ihrer jeweiligen medialen Milieus.

Forschungsprojekte zu Entwicklungen von Magazinsendungen und Programmgeschichte im Rahmen des DFG Sonderforschungsbereichs „Ästhetik, Pragmatik und Geschichte der Bildschirmmedien. Fokus: Fernsehen in der Bundesrepublik Deutschland. 1987-1995“ und dem DFG Projekt Fernsehen in den 1990er Jahre. (1995-2000) Aus diesem Projekt gingen Publikationen zu verschiedenen Aspekten der Digitalisierung des Fernsehens hervor (siehe Publikationen von Joan Bleicher).

Wechselwirkungen von Fernseh- und Internetgeschichte; mithin wird das Fernsehmaterial zum Trainieren zukünftiger KI generierter Bildarchive genutzt.

